

## Einleitende Worte zum Tagesordnungspunkt 1 (TOP 1) der Agenda der Hauptversammlung der ENCAVIS AG am 19. Mai 2022

Dr. Manfred Krüper (Vorsitzender des Aufsichtsrats)



### ENCAVIS

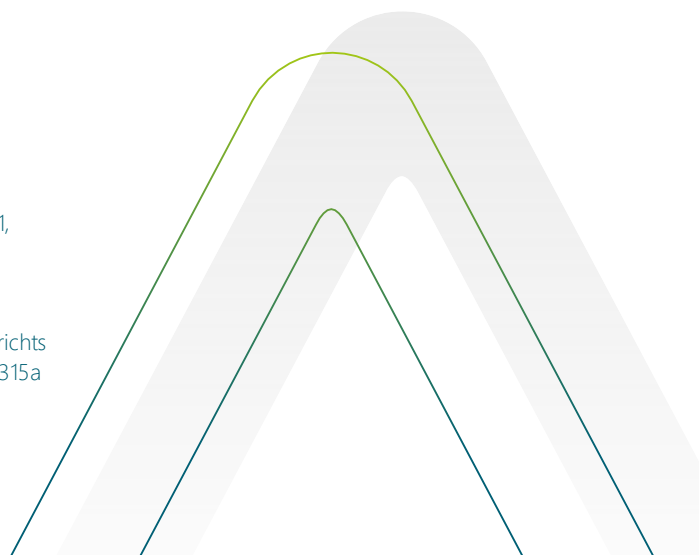
#### Ordentliche Hauptversammlung 2022 der ENCAVIS AG

Virtuelle Hauptversammlung ohne die physische Präsenz der Aktionäre oder ihrer Stellvertreter, 19. Mai 2022

### ENCAVIS

## Tagesordnungspunkt 1

Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses 2021, des gebilligten Konzernjahresabschlusses 2021 sowie des zusammengefassten Lageberichts für die ENCAVIS AG und den Konzern für das Geschäftsjahr 2021 inklusive des erläuternden Berichts des Vorstands zu den Angaben gemäß §§ 289a, 315a des Handelsgesetzbuchs sowie des Berichts des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2021



## Redetexte zur virtuellen Hauptversammlung der ENCAVIS AG am 19. Mai 2022 Dr. Dierk Paskert (CEO)

### *Kamerabild CEO*

Sehr verehrte Aktionärinnen,  
sehr geehrte Aktionäre der Encavis AG,

gerne hätten wir Sie persönlich, live und in Farbe zu unserer Hauptversammlung in physischer Präsenz in Hamburg begrüßt. Wir hatten diese Hauptversammlung bereits so geplant und mussten dann doch kurzfristig wieder auf eine virtuelle Veranstaltung umplanen. COVID-19 und die damit verbundenen Sicherheitsmaßnahmen, Abstands- und Hygienevorschriften aufgrund der immer noch sehr hohen Ansteckungs- und Inzidenzraten an Erkrankten, haben die Ausrichtung an unserem geplanten Veranstaltungsort unmöglich gemacht.

Umso herzlicher begrüßen wir Sie nun schon zum dritten Mal zu unserer virtuellen Hauptversammlung Ihrer Encavis AG. Dieses Jahr haben wir ein paar Neuerungen eingeführt, um den Dialog mit Ihnen, trotz räumlicher Distanz, ein wenig lebendiger zu gestalten. Sie haben diese Rede schon einige Tage zuvor auf unserer Website zur Ansicht und zum Herunterladen gefunden bzw. finden können. Zusätzlich zu den von Ihnen vorab eingereichten Fragen, haben Sie heute die Möglichkeit, zu den Antworten, die wir Ihnen auf Ihre Fragen geben werden, per Chat Nachfragen zu stellen, die wir dann spontan wie auf einer physischen Hauptversammlung auch direkt beantworten werden. Ebenso konnten Sie sich bereits vorab kurze Vorstellungsvideos der neu bzw. wieder zu wählenden Kandidaten für den Aufsichtsrat auf unserer Website ansehen.

Sie sehen, wir versuchen den Dialog mit Ihnen, sehr verehrte Aktionärinnen und sehr geehrte Aktionäre, trotz aller Schwierigkeiten und Herausforderungen in diesen Tagen, lebendig zu gestalten. Denn an Herausforderungen mangelt es uns aktuell gewiss nicht:

Das Umfeld für die globale Wirtschaft wird von mannigfaltigen Herausforderungen geprägt. Die neue Konstante ist die Ungewissheit. Jede Prognose von mehr als sechs Monaten geriert zur Fata Morgana. Jahrzehntelang geltende Paradigmen werden über Nacht über Bord geworfen und durch nicht vorstellbare neue Paradigmen ersetzt.

Der Energiemarkt wird in besonderem Maße von dieser Herausforderung geprägt. Es ist seit langem bekannt, dass Strom die volatilste Commodity überhaupt ist. Sehr viel volatil als irgendeine andere Ressource, die wir zur Grundversorgung unseres wirtschaftlichen Handelns zählen. Dies spielte sich jedoch bisher insbesondere an den Tagesmärkten ab, wo Strom im Viertelstundentakt neu bepreist wird. Seit nunmehr 12 Monaten erleben wir aber auch eine enorme Zyklizität der Strompreise über Perioden mit nie dagewesenen Preissprüngen in jede Richtung. Treiber für diese Entwicklung sind die globalen Krisen aber auch die Abschaltung konventioneller Erzeugung sowie der vermehrte Zubau von Erneuerbaren Erzeugungskapazitäten, der unser Geschäftsmodell bei Encavis prägt. Letzteres ist keine Kritik an unserem eigenen Geschäft sondern vielmehr Ausdruck einer mangelnden Vorbereitung der Politik auf Krisen und auch die Energiewende.

In Zeiten wie diesen rächt es sich besonders, wenn die Politik die Sinne nur einseitig schärft und im wechselnden Rhythmus jede Woche eine neue Sau durchs Dorf treibt. Nie aufeinander abgestimmt,

nie mit einem strategischen Blick sondern immer opportunistisch im Glauben, dem Bürger damit nach dem Mund zu reden. Wir alle wissen, das Gegenteil ist der Fall.

Nie war es daher so wichtig wie heute, Energiepolitik aus einem Guss zu gestalten. Versorgungssicherheit, der Schutz unseres Klimas und der Umwelt sowie bezahlbare Energie für Wirtschaft und Verbraucher müssen ganzheitlich gedacht werden. Die vergangenen 15 Jahre der deutschen Energiepolitik sind ein krasses Beispiel dafür, wie man es nicht macht: Zu teuer, zu komplex, zu wenig abgestimmt und vor allem mit zu wenig Nutzen!

Nun mögen einige Protagonisten entgegen, dies ist ja auch alles Neuland und niemand wusste im vornhinein was richtig und was falsch ist. Auch das ist nicht richtig! Hätte die Politik zugehört, wäre der für die Erneuerbaren Energien so wichtige Netzausbau anders verlaufen:

Anstatt den Netzausbau als wichtigstes Infrastrukturprojekt zu fördern, hat man sich seitens der Bundesnetzagentur auf die Kürzung operativer Kosten im Netzsystem und die Kürzung der Verzinsung auf das eingesetzte Kapital konzentriert.

Anstatt den Umbau der Energieerzeugung anhand der Menge an CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu priorisieren, hat man den ineffizientesten Kraftwerken der Braunkohleverstromung zu einer vorher nie für möglichen gehaltenen Renaissance verholfen.

Anstatt für bezahlbare Energie zu sorgen, hat man die Abgabenlast eher erhöht und durch die Besteuerung kräftig bei jeder verkauften Kilowattstunde mitverdient.

Anstatt dem Ausbau der Erneuerbaren Energien den Vorrang einzuräumen hat man die durchschnittliche Zeit für die Entwicklung neuer Projekte durch immer mehr bürokratische Hürden ausgedehnt, bis zu dem Punkt, dass On-shore Windentwicklung in Deutschland fast zum Erliegen gekommen ist.

Dies ist mit aller Klarheit eine desaströse Bilanz. Es ist jedoch ermutigend zu hören, dass die Wecker in Brüssel und Berlin offensichtlich geklingelt haben. Das EU-Paket Fit for 2055, der sogenannte „Green Deal“ und die Ansätze der neuen Bundesregierung lassen zumindest hoffen, dass ein Umdenken stattfindet. Gleichwohl gilt auch hier: Außer den Ankündigungen ist noch wenig Konkretes bisher in die Umsetzung gekommen. Nur das Ausrufen neuer Wachstumsziele reicht nicht aus, es kommt auf die Umsetzung an. Und hier werden wir der Politik auf den Füßen stehen und die Versprechungen an Taten messen.

Was bedeutet das nun für Encavis?

Auch wir bei Encavis bleiben von den großen Herausforderungen natürlich nicht unbetroffen. Die gute Nachricht ist jedoch: Fast alle der angekündigten Maßnahmen spielen uns in die Karten und vergrößern das Potenzial Ihres Unternehmens, liebe Aktionärinnen und Aktionäre.

Wir dürfen aus heutiger Sicht davon ausgehen, dass für eine lange Zeit der Markt für uns mit Rückenwind bläst. Die exorbitanten Ausbauziele in Europa, die absehbar hohen Strompreise und die immer weiter steigende Nachfrage nach originär grün erzeugtem Strom spielen einem Unternehmen wie Encavis in die Karten.

Nichts davon wird uns jedoch wie reife Früchte in den Schoß gelegt. Nur wenn wir agil, wach und mutig bleiben, werden wir an diesem Markt überproportional partizipieren können. Gott sei Dank

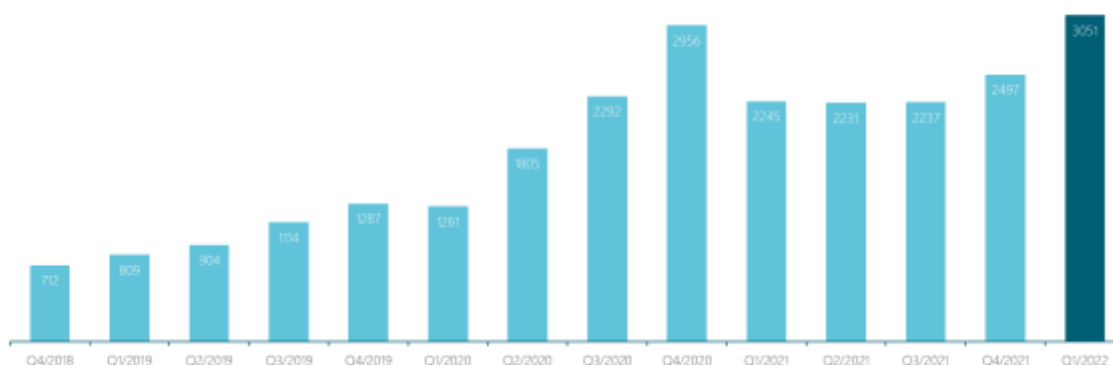
haben wir uns rechtzeitig auf die Marktbedingungen vorbereitet. Nicht alles konnten wir antizipieren, aber die Volatilität der Märkte und den Wandel der Erneuerbaren Energien vom Markt für Finanzinvestoren hin zum Energiemarkt haben wir vorhergesehen. Deshalb haben wir uns auch bereits im Jahr 2020 auf die Reise gemacht, unsere Organisation an die Herausforderungen anzupassen. Mit der Einführung einer Stromvermarktungseinheit adressieren wir die Kundenbedürfnisse der Industrie und der Energieversorger bei der langfristigen Kontrahierung von Strom zu festgelegten Konditionen. Wir geben den Unternehmen damit Planungssicherheit für Preis und Energievolumen und tragen positiv zu deren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck bei.

Die gleichzeitige Einführung einer Abteilung für den kurzfristigen Stromhandel erlaubt es uns, mit unseren freien Mengen an den volatilen Strompreisen zu partizipieren und Extra-Margen für Ihr Unternehmen zu verdienen. Das alles kann man nur verantworten, wenn dieses Handeln der strengen Kontrolle eines Risikomanagements unterworfen ist, das klar die Limits setzt. Das Jahr 2021, über das gleich mein Kollege Christoph Husmann berichten wird, war bereits partiell von dieser neuen organisatorischen Aufstellung der Encavis begünstigt, den vollen Effekt erwarten wir ab diesem Geschäftsjahr.

Künftig werden wir Encavis immer mehr aus einer Portfolioperspektive steuern. Selbstverständlich muss jeder einzelne Wind- oder Solarpark seinen spezifischen wirtschaftlichen Nutzen für das Unternehmen bringen. Es wird aber nicht bei der Summe der Einzelbestandteile bleiben. Ob bei der Vermarktung von Energie, dem Betrieb unserer Anlagen oder der Finanzierung unseres Wachstums werden wir Skaleneffekte suchen und Risiken im eigenen Portfolio ohne Zusatzkosten mittigieren. Dies sind aus unserer Sicht sehr wichtige Hebel, um auch künftig Ihr Unternehmen mit überdurchschnittlichen Margen und einer hohen Bewertung der Aktie erfolgreich im Markt zu präsentieren.

## Marktkapitalisierung der Encavis seit 2018 mehr als vervierfacht (4x)

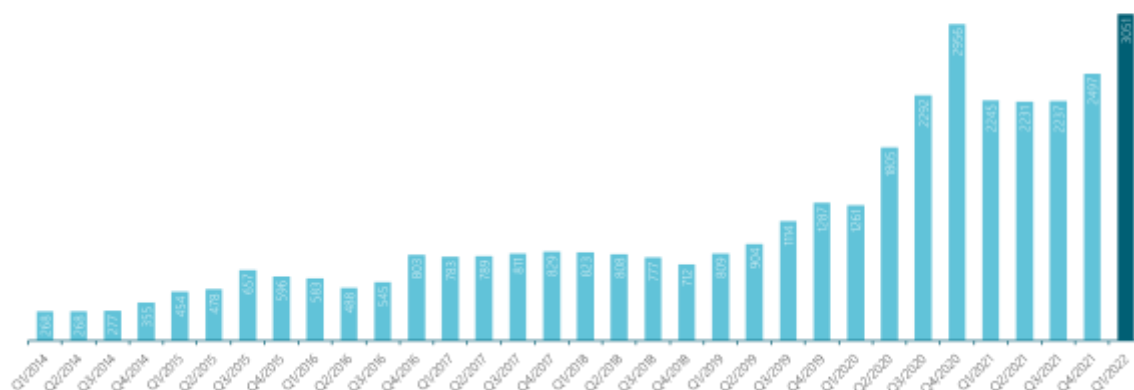
(in Mio. EUR)



Meine sehr verehrten Damen und Herren, für diejenigen unter ihnen, die uns schon seit längerer Zeit als Aktionäre die Treue gehalten haben, gab es wenig Grund zur Klage. Wenn Sie sich die Entwicklung der Marktkapitalisierung etwa seit dem Jahr 2018 ansehen, dann durften Sie sich an einer Vervierfachung des Wertes des Unternehmens erfreuen. Wenn Sie sich noch ein paar mehr Jahre zurückdenken, dann können Sie sich seit dem Jahre 2014 an dem Elffachen der damaligen Marktkapitalisierung erfreuen.

## Marktkapitalisierung der Encavis seit 2014 mehr als verelffacht (11x)

(in Mio. EUR)

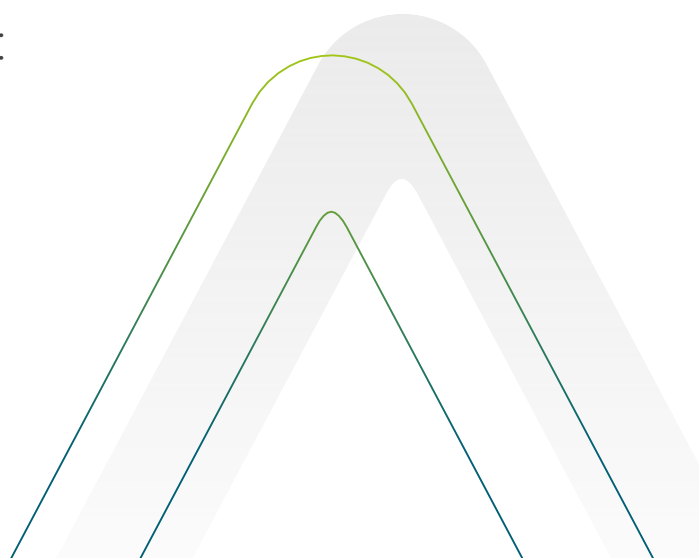


Und obwohl wir ja ein dynamisches und eindrucksvolles Wachstum des operativen Geschäfts zu finanzieren hatten, haben wir Ihnen eine kontinuierlich gestiegene Dividende je Aktie in jedem dieser Jahre zur Auszahlung oder zum alternativen Bezug von neuen Aktien angeboten. Dazu jedoch später noch mehr Details von meinem Kollegen Christoph Husmann.

Wir ruhen uns aber nicht auf der Vergangenheit aus. Unsere Ziele sind ambitioniert und wir machen diese transparent. Dies gibt Klarheit für Investoren und setzt nicht kompromittierbare Erwartungen an uns als Vorstand und natürlich auch an unser Team.

### ENCAVIS

Strategischer Ausblick:  
Wachstumsstrategie  
>> Fast Forward 2025



Unsere bereits im Januar 2020 erstmalig kommunizierte Wachstumsstrategie >> Fast Forward 2025 ist unverändert unsere Benchmark, auch wenn wir auf dem Weg dorthin das eine oder andere Ziel vermutlich deutlich schneller erreichen werden als ursprünglich geplant.

## Encavis' Wachstumsstrategie >>Fast Forward 2025 (Stand Mai 2022)



### Wachstumsinitiativen

- » Investments in Projekte zur Baureife (RTB) und Sicherung von Early-Stage-Projekten primär fokussiert auf PPA-Märkte
- » Weiterhin opportunistische Akquisitionen in FIT-Märkten
- » Aktueller Fokus auf West-Europa
- » Verkauf von Minderheitsbeteiligungen (zumeist Windparks) zur Diversifizierung des lokalen Windrisikos und zur Freisetzung von Liquidität
- » Reduzierung der Schulden auf SPV-Ebene eröffnet Luft für neue Kredite in gleicher Höhe auf Holding-Ebene zu besseren Konditionen
- » Kontinuierliche Optimierung der SPV-Finanzierung reduziert die Zinszahlungen

### Economies of Scale and Scope



Unsere aktuelle Planung für die noch folgenden vier Jahre konzentriert sich auf fünf Bereiche:

1. Weitere Investitionen in Wind- und Solarparks im Status der Baureife „Ready-to-build“ sowie die Sicherung von Projekten bereits in früheren Phasen der Entwicklung in Abstimmung mit unseren aktuell 12 strategischen Entwicklungspartnern unter Einhaltung einer langfristigen Eigenkapitalquote von mehr als 24%,
2. Die Veräußerung von Minderheitsanteilen an Wind- und einzelnen ausgewählten Solarparks von bis zu 49 % zur Freisetzung von Liquidität zur Investition in weitere Wind- und Solarparks,
3. Die Reduzierung und weitere Optimierung der operativen Kosten für Betrieb und Wartung der Solarparks,
4. Die Optimierung und Refinanzierung von SPV-Projektfinanzierungen,
5. Die Einführung eines konzernweiten Cash-Poolings inklusive aller Einzelgesellschaften.

## Encavis' Wachstumsstrategie: >>Fast Forward 2025 (Stand Mai 2022)



Dabei haben wir folgende Zielgrößen klar im Fokus:

1. Die Steigerung unserer vertraglich gesicherten eigenen Erzeugungskapazität von aktuell 2,0 GW auf 3,4 GW,
2. die Steigerung des Umsatzes von zuletzt 333 Millionen Euro auf 440 Millionen Euro,
3. das Wachstum des operativen EBITDA von zuletzt 256 Millionen Euro auf 330 Millionen Euro,
4. bei einer konstanten Marge des operativen EBITDA von 75%,
5. sowie die Steigerung des operativen Ergebnisses je Aktie (EPS) von zuletzt 0,48 Euro auf 0,70 Euro.

Meine Damen und Herren, seien Sie versichert, dass der Vorstand sein Bestes geben wird, um diese ambitionierten Ziele zu erreichen. Aber auch wenn wir diese erreichen, bleiben wir demütig. Wir dienen dem Unternehmen, um aus der ehemals kleinen Capital Stage und der nun größeren Encavis ein bedeutendes Unternehmen der Energiebranche zu machen. Denn die Erneuerbaren Energien sind mittlerweile den Kinderschuhen entwachsen und können einen wesentlichen Beitrag zu Versorgungssicherheit ohne Abhängigkeit von fernen Rohstoffressourcen liefern, sie sind Preisbenchmark im Markt für jede Art der Energieerzeugung und sie sind der einzige Weg, um unsere Klimaziele zu erreichen. Auch dies ist ein Paradigmenwechsel, den viele vor einigen Jahren nicht für möglich gehalten hätten.

## Unsere vier wesentlichen Bereiche der Nachhaltigkeit



Nachhaltigkeit und verantwortungsvolles Handeln sind in unserer Unternehmenskultur fest verankert. Die Umsetzung und Einhaltung essenzieller Standards, bei denen der Fokus auf Umwelt, Soziales und Unternehmensführung liegt, sind uns ebenso wichtig wie der wirtschaftliche Erfolg und die Weiterentwicklung unseres Konzerns. Mit der Erzeugung von Strom aus Erneuerbaren Energien leisten wir per se einen positiven Beitrag für unseren Planeten. Aber ganz nach dem Motto "Doing the right things right" geht immer noch ein bisschen mehr. Deshalb haben wir zusammen mit der DFGE – dem Institut für Energie, Ökologie und Ökonomie – unseren unternehmerischen CO<sub>2</sub> – Fußabdruck, den sogenannten Corporate Carbon Footprint (CCF), der dem Methodenstandard des Greenhouse-Gas-Protokolls (GHG-Protokoll) entspricht, berechnet. Dieser umfasst sowohl Scope 1- und Scope 2-Emissionen als auch die vor- und nachgelagerten Emissionen unserer Wertschöpfungskette (Scope 3) und ermöglicht es uns alle Emissionen, die mit unserem



Unternehmen in Verbindung stehen, zu messen, zu bewerten und zielführend zu verbessern. Ich empfehle Ihnen dazu einmal einen Blick in unsere Klimabilanz 2020 sowie unseren jüngsten Nachhaltigkeitsbericht auf unserer Website.

### “Die Sonne ist unser Energiespeicher”



Erlauben Sie mir zum Abschluss noch einen ganz besonderen Dank an unser Team auszusprechen. Wir steuern dieses wirtschaftlich sehr potente Unternehmen mit einer sehr kleinen, fokussierten Mannschaft von gerade mal etwas mehr als 150 Menschen. Unser wirtschaftlicher Erfolg hängt wesentlich auch von deren Einsatzbereitschaft, Leidenschaft und Kreativität ab. In den vergangenen zwei Jahren sind diese Kernkompetenzen durch COVID-19 erheblich auf die Probe gestellt worden. Auch wenn es manchmal verlockend klingt, seine Arbeit von zu Hause aus zu erledigen, so sind hiermit auch erhebliche Verwerfungen verbunden, wie mangelnder sozialer Kontakt, mangelnde Anerkennung der täglichen Leistung oder auch arbeiten im 24/7-Modus. Deshalb gilt an dieser Stelle der ganz besondere Dank des Vorstands unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die das Fundament des Unternehmens sind. Wir sind stolz auf Euch!

Mein Kollege Christoph Husmann wird Ihnen jetzt Erläuterungen zur Zahlenwelt von Encavis geben und Ihnen aufzeigen, welche ambitionierten Zielsetzungen wir im laufenden Geschäftsjahr vor der Brust haben und wie wir diese erreichen wollen. Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche uns allen einen guten Verlauf der heutigen Hauptversammlung.



Dr. Christoph Husmann (CFO)

Vielen Dank lieber Dierk.

## Deutliche Steigerung aller Kennzahlen, trotz der meteorologisch schlechteren Bedingungen im Jahr 2021 verglichen mit dem außergewöhnlichen Jahr 2020

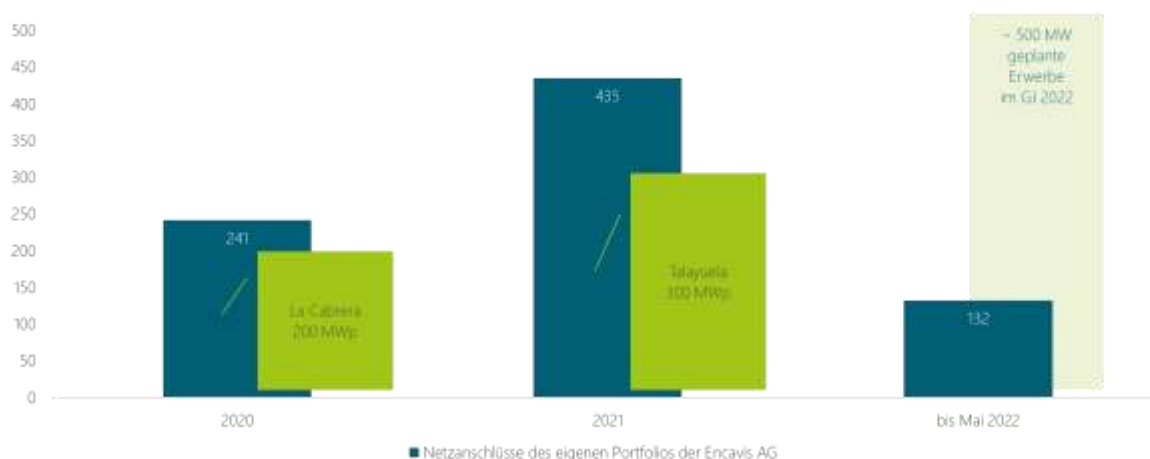
Operative Kennzahlen (in Mio. EUR)	GJ 2020	GJ 2021	Veränderung ggü. GJ 2020 absolut	Veränderung ggü. GJ 2020 in Prozent
Umsatz	292,3	332,7	+ 40,4	+ 14 %
Operatives EBITDA	224,8	256,4	+ 31,6	+ 14 %
Operatives EBIT	132,2	149,1	+ 16,9	+ 13 %
Operativer Cash Flow	212,9	251,9	+ 39,0	+ 18 %
Operatives EPS in EUR	0,43	0,48	+ 0,05	+ 12 %

33,2 %  
EK-Quote  
31.12.2021

- Umsatzwachstum basiert auf neu akquirierten Erzeugungskapazitäten und dem Encavis Asset Management (EAM)
- Cash Flow-Wachstum wird von den spanischen Solarparks „La Cabrera“ und „Talayuela“ dominiert

Das Geschäftsjahr 2021 war erneut sehr erfolgreich, in dem wir ein weiteres Mal unsere Umsatz- und Ergebnisziele erreicht und übertroffen haben. Zudem konnten wir uns im Geschäftsjahr 2021 mit der Platzierung verschiedener Finanzierungsinstrumente mit Liquidität ausstatten, um unser weiteres Wachstum durch Investitionen in Wind- und Solarparks zu finanzieren.

## Planmäßiger Ausbau der eigenen Erzeugungskapazitäten der Encavis AG (in MW)

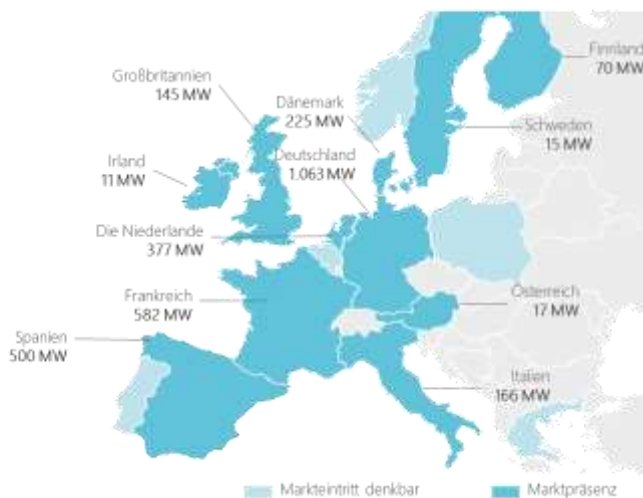


Nachdem wir in den vergangenen beiden Jahren mit den beiden großen Solarparks in Spanien mit jeweils 200 und 300 Megawatt, Erzeugungskapazitäten im großen Stil ans Netz anschließen konnten, haben wir im laufenden Jahr ebenfalls schon 132 Megawatt Erneuerbare Erzeugungskapazitäten ans Netz angeschlossen. Diese 132 Megawatt setzen sich aus mehreren Wind- und Solarparks zusammen und haben bereits im ersten Quartal dieses Jahres ihren positiven Beitrag zur deutlichen Umsatz- und Ergebnissteigerung beigetragen – doch dazu gleich mehr Details.

Was haben wir für dieses Jahr geplant:

Wir wollen rund 500 Megawatt Erzeugungskapazitäten Erneuerbarer Energie im laufenden Geschäftsjahr erwerben. Davon rund die Hälfte, also rund 250 Megawatt aus unseren aktuell 12 Strategischen Entwicklungspartnerschaften und die andere Hälfte direkt am Markt zukaufen. Dank unserer aktuellen Liquidität in Höhe von rund 340 Millionen Euro und den entsprechenden Fremdkapitalien die uns in mindestens gleicher Höhe zur Verfügung stehen, könnten wir auch noch deutlich mehr Erzeugungskapazitäten erwerben.

## Wir betreiben mehr als 300 Erneuerbare Energieanlagen mit einer installierten Kapazität von rund 3,2 Gigawatt (GW)



Doch schauen wir einmal zurück auf das vergangene Geschäftsjahr 2021 sowie auf das erste Quartal 2022:

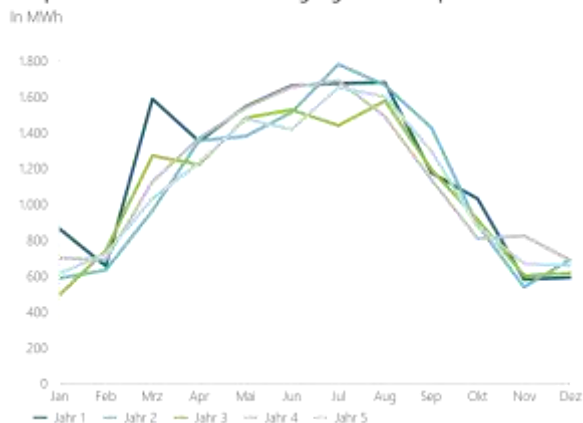
Die nachhaltig hohe Verfügbarkeit unserer Anlagen sowie der konsequente Portfolioausbau haben erneut dazu beigetragen, dass wir unsere prognostizierten Ziele trotz der eher unterdurchschnittlichen meteorologischen Bedingungen in vielen Teilen Europas im vergangenen Geschäftsjahr erreicht haben.

## Diversifikation in Wind- und Solartechnologie profitiert von den gegenläufigen Einkommensströmen innerhalb eines Jahres

Beispielhafte saisonale Stromerzeugung eines Windparks



Beispielhafte saisonale Stromerzeugung eines Solarparks



Durch unseren Bestand eigener Anlagen in 10 verschiedenen Ländern können wir meteorologische Stärken und Schwächen verschiedener Regionen ausgleichen und die unterschiedlichen Marktbedingungen in den verschiedenen Strompreiszonen nutzen. Dies ist ein Stärke von Encavis, die die einzige pan-europäische Plattform für Erneuerbare Energien ist.

## Deutliche Steigerung aller Kennzahlen, trotz der meteorologisch schlechteren Bedingungen im Jahr 2021 verglichen mit dem außergewöhnlichen Jahr 2020

Operative Kennzahlen (in Mio. EUR)	GJ 2020	GJ 2021	Veränderung ggü. GJ 2020 absolut	Veränderung ggü. GJ 2020 in Prozent
Umsatz	292,3	332,7	+ 40,4	+ 14 %
Operatives EBITDA	224,8	256,4	+ 31,6	+ 14 %
Operatives EBIT	132,2	149,1	+ 16,9	+ 13 %
Operativer Cash Flow	212,9	251,9	+ 39,0	+ 18 %
Operatives EPS in EUR	0,43	0,48	+ 0,05	+ 12 %



- » Umsatzwachstum basiert auf neu akquirierten Erzeugungskapazitäten und dem Encavis Asset Management (EAM)
- » Cash Flow-Wachstum wird von den spanischen Solarparks „La Cabrera“ und „Talayueta“ dominiert

Wesentlicher Träger des Umsatzwachstums von 40,4 Millionen Euro waren erneut die Solarparks mit 36,2 Millionen Euro sowie das Asset Management mit 3,4 Millionen Euro. Margensteigerungen des operativen Ergebnisses vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen, dem EBITDA, im Solarbereich auf 82% sowie im Windbereich auf 81% sind Ausdruck der Kosteneffizienz und der zunehmenden Skalenerträge des Konzernverbunds. Der Ergebniszuwachs des EBITDA um 31,6 Millionen Euro auf insgesamt 256,4 Millionen Euro resultiert in einer Wachstumsrate von 14%, analog zum Umsatzwachstum, auf Konzernebene.

Das operative Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit, das EBIT, legte ebenfalls um 13% auf 149,1 Millionen Euro zu – im Vorjahr waren dies noch 132,2 Millionen Euro – und einer voll im Plan liegenden EBIT-Marge von rund 45% wie im Jahr zuvor.

Daraus resultiert ein, um 12% höheres, operatives Ergebnis je Aktie (EPS) von 48 Eurocent. Im Vorjahr lag dies noch bei 43 Eurocent. Dies gelang uns trotz einer, um rund 6,6 Millionen Stück erhöhten Aktienanzahl im Jahresdurchschnitt 2021 auf rund 144,4 Millionen Aktien. Besonders erfreulich ist der enorm starke Anstieg des operativen Cashflows, deutlich über Plan und Guidance, um 39,0 Millionen Euro bzw. 18% gegenüber Vorjahr auf 251,9 Millionen Euro.

Die sprunghaft angestiegene Eigenkapitalquote von aktuell 33,2% gegenüber 26,6% zum Vorjahresresultimo profitiert von der als Eigenkapital zu bilanzierenden Neuemission der Hybrid-Wandelanleihe im Nominalwert von 250 Millionen Euro Ende November 2021.

## Dividendenvorschlag von 0,30 Euro pro Aktie für das GJ 2021 im Einklang mit der Zieldividende für 2021

Investoren erwarten einen Dividendenvorschlag von EUR 0,30 je Aktie für das GJ 2021 im Einklang mit der „Dividendenstrategie 2021“ aus dem Jahre 2017

Dividendenpolitik reflektiert steigende Cashflows aus Wind- und Solarparks im Zeitablauf zur Bedienung der entsprechenden Finanzierungsverpflichtungen

„Dividendenstrategie 2021“ von 50% Steigerung der nominellen Dividende bis zum Jahr 2021 (verglichen mit dem Jahr 2016) basiert auf dem Wind- und Solarparkportfolio per 31. März 2017

Weitere Akquisitionen von Wind- und Solarparks werden positiv zum Dividendenpotenzial der Encavis AG beitragen



\*) Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung am 19. Mai 2022

Meine sehr verehrten Damen und Herren, Vorstand und Aufsichtsrat schlagen Ihnen heute eine wiederum erhöhte Dividende von EUR 0,30 je Aktie vor, also noch einmal 2 Eurocent mehr als im Vorjahr, in dem wir EUR 0,28 je Aktien gezahlt haben. Diese wird ebenfalls wieder als Wahldividende in Aktien oder zur Barausschüttung angeboten. Das 2017 gegebene Dividendenversprechen, die Dividende des Jahres 2016 in Höhe von 20 Eurocent in den darauffolgenden fünf Jahren um 50% auf 30 Eurocent für die Dividende des Geschäftsjahres 2021 anzuheben, hat die Encavis AG damit voll und ganz erfüllt.

### Aktiendividende 2021 – Beispielrechnung\*

**„Musterdepot“**

Aktien Encavis AG: 3.600

- 1

100 % Bardividende:

a)  $3.600 \cdot \text{EUR } 0,21 = \text{EUR } 756$  (netto)

b) Steuerzahlung:  $3.600 \cdot \text{EUR } 0,09 = \text{EUR } 324$
- 2

Kombination: 1.800 Aktiendividende / 1.800 Bardividende:

a)  $1.800/90$  (BV) = 20 neue Aktien zu EUR 18,90 = EUR 378

b)  $1.800 \cdot \text{EUR } 0,21 = \text{EUR } 378$  (netto)

c) Steuerzahlung:  $3.600 \cdot \text{EUR } 0,09 = \text{EUR } 324$
- 3

100 % Aktiendividende:

a)  $3.600/90$  (BV) = 40 neue Aktien zu EUR 18,90 = EUR 756

b) Steuerzahlung:  $3.600 \cdot \text{EUR } 0,09 = \text{EUR } 324$

\*) Musterrechnung, individuelle Ergebnisse können u. a. auf Grund von zusätzlicher Kirchensteuer oder Depotgebühren abweichen.

Wir sind der Überzeugung, dass die Wahldividende ein sehr demokratisches Instrument ist, um den unterschiedlichen Interessenlagen unserer verschiedenen Investoren gerecht zu werden. Auch in diesem Jahr haben Sie nun schon zum neunten Mal in Folge die Wahl, die Dividende in bar oder in Form von neuen Aktien zu beziehen.

Sie haben drei Optionen ihre Dividendenauszahlung zu gestalten:

Bardividende, Aktiendividende oder eine Mischung beider Varianten.

In jedem Fall erhalten Sie den gleichen Gegenwert. Hierzu ein Beispiel. Es beruht auf einer Annahme zu Bezugsverhältnis und Bezugspreis. Beide werden erst im Anschluss an die heutige Hauptversammlung festgelegt, nachdem Sie heute Ihre Entscheidung bezüglich der Höhe der Dividende getroffen haben. Sie müssen sich aber erst später entscheiden, wenn die Konditionen endgültig feststehen, ob Sie die Bardividende, die Aktiendividende oder eine Mischung daraus wählen.

In diesem Beispiel gehen wir von einem Dividendenbeschluss entsprechend des Vorschlags der Verwaltung aus, also von 30 Eurocent je Aktie. Weiter nehmen wir ein Bezugsverhältnis von 90:1 an und gehen damit von einem rechnerischen Bezugspreis von 18,90 Euro je Aktie aus. Lassen Sie uns das Beispiel für ein Depot mit 3.600 Aktien durchspielen:

**Bardividende:** Sie erhalten eine Auszahlung je Aktie von 21 Eurocent, bei 3.600 Aktien in Summe also 756 Euro. Für die 3.600 Aktien zahlen wir Ihrer Bank je Aktie 9 Eurocent mithin 324 Euro zur Begleichung Ihrer Steuern. Wenn Sie die Bardividende wählen wollen, müssen Sie nichts tun. Automatisch wird Ihnen die Dividende von netto 756 Euro überwiesen.

**Aktiendividende:** Angesichts eines Bezugsverhältnisses von 90:1 erhalten Sie für Ihre 3.600 Aktien 40 neue Aktien im Wert von je 18,90 Euro, also auch hier in Summe 756 Euro. Sie gelangen zu der Zahl Ihrer neuen Aktien, indem Sie die Anzahl der sich heute in Ihrem Besitz befindlichen Aktien durch das Bezugsverhältnis, hier also durch 90 teilen. Sollte die Zahl Ihrer Aktien nicht vollständig durch das Bezugsverhältnis teilbar sein, so runden Sie die Zahl der neuen Aktien bitte ab.

Für die Aktien, für die Sie keine neuen Aktien erhalten, bekommen Sie die Bardividende überwiesen. Für die Aktien, für die Sie im Rahmen der Aktiendividende Aktien beziehen wollen, sowie für den nicht teilbaren Restanteil Aktien, für den Sie eine Barzahlung erhalten, bekommt Ihre Bank in jedem Fall von uns 9 Eurocent je Aktie, in diesem Beispiel also 324 Euro überwiesen, um Ihre Steuerschuld zu begleichen. Wenn Sie die Aktiendividende wählen wollen, müssen Sie dies Ihrer depotführenden Bank entsprechend mitteilen.

**Mischvariante:** Sie können z.B. festlegen, dass Sie für die Hälfte Ihrer Aktien neue Aktien haben möchten, im Beispiel für 1.800 Aktien also 20 neue Aktien. Für die übrigen 1.800 Aktien erhalten Sie dann die Netto-Dividende von 21 Eurocent. Wenn Sie diese Mischung wählen, erhalten Sie ebenfalls einen Gegenwert von 756 Euro: 20 Aktien im Wert von 18,90 Euro, also 378 Euro, sowie 21 Cent je Aktie für 1.800 Aktien, also noch einmal 378 Euro. Auch in diesem Fall überweisen wir Ihrer Bank 324 Euro zur Begleichung Ihrer Steuerschuld.

Meine Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, ich habe Ihnen hier soeben eine Beispielrechnung erläutert. In den Vorjahren habe ich dies auch getan. Nun wird der tatsächliche Bezugskurs erst nach der Hauptversammlung festgelegt – und zwar auf Basis des dann aktuellen Aktienkurses. Wenn wir hier also soeben mit einem Bezugskurs von 18,90 Euro gerechnet haben, dann, um Ihnen ein anschauliches Beispiel zu liefern. Die 18,90 Euro sind keine Ankündigung oder Festlegung unsererseits. Ich bitte hier um Verständnis. Wir hatten jedoch im Vorjahr entsprechende kritische Anfragen und Hinweise von Aktionärinnen oder Aktionären bekommen. Daher dieser Hinweis.



Wir haben uns für 2022 viel vorgenommen:

## Starkes Wachstum mit zugleich hohen Margen werden für das GJ 2022e erwartet

Operative Kennzahlen (in Mio. EUR)	GJ 2020	GJ 2021	Ausblick GJ 2022e	Veränderung Ausblick GJ 2022e/GJ 2021	Veränderung Ausblick GJ 2022e/GJ 2021 in %
Umsatz	292,3	332,7	> 380	> 47,3	+ 14 %
Operatives EBITDA	224,8	256,4	> 285	> 28,6	+ 11 %
Operatives EBIT	132,2	149,1	> 166	> 16,9	+ 11 %
Operativer Cash Flow	212,9	251,9	> 260	> 8,1	+ 3 %
Operatives EPS in EUR	0,43	0,48	0,51	0,03	+ 6 %
Energieproduktion in GWh	2.097	2.754	> 3.000	> 246	+ 9 %

- » Ausblick basiert wie jedes Jahr auf der Annahme von Standard-Wetterbedingungen
- » Ausblick inklusive der jüngsten Akquisitionen Varberg Norra/SWE (5MW), Svinningegården/DK (34MW), Willem Portfolio/NL (74 MW), Groß Behnitz/D (25 MW), Rødby Fjord/DK (71 MW), Svoldrup/DK (12 MW), Ringkøbing/DK (12 MW)
- » Rund 96% der avisierten Umsätze sind bereits fixiert oder gehedged

Der Vorstand erwartet für das laufende Geschäftsjahr 2022 eine stärkere Umsatzsteigerung auf mehr als 380 Millionen Euro (+14%). Geplant ist, ein operatives Ergebnis (EBITDA) von über 285 Millionen Euro (+11%) zu erreichen sowie ein operatives EBIT von mehr als 166 Millionen Euro (+11%). Daraus würde ein operatives Ergebnis je Aktie (EPS) von 0,51 Euro (+6%) auf die deutlich höhere Aktienanzahl von 160,5 Millionen Stück Aktien resultieren. Der operative Cashflow soll einen Wert von über 260 Millionen Euro erreichen und damit erneut den deutlich über Plan liegenden Wert des Vorjahres übertreffen.

Diese Prognose basiert – wie in jedem Jahr – auf dem bisher gesicherten Portfolio an Bestandspark, auf der Annahme von Standardwetter und auf den Strompreisen, die Ende 2021 für das gesamte Jahr 2022 prognostiziert wurden. Insbesondere haben wir die aktuellen, kriegsbedingt erhöhten Strompreise nicht in die Guidance aufgenommen, da diese – wie mein Kollege Dierk Paskert soeben ausgeführt hat – einer sehr hohen Volatilität unterliegen.

### Kamerabild CFO

Im ersten Quartal 2022 haben wir Umsätze, Ergebnisse und Cashflows erwirtschaftet, die deutlich über dem Vorjahresquartal lagen, aber auf unseren Erwartungen, die wir auch in der Guidance hinterlegt hatten. Für die Veränderung ggü. dem Vorjahresquartal gibt es drei wesentliche Treiber:

1. Wir konnten die Produktion Erneuerbarer Elektrizität durch Wachstum unserer Erzeugerkapazität auf 2.0 Gigawatt steigern – hierzu haben die 435 MW beigetragen, die wir 2021 ans Netz gebracht haben, sowie auch schon etwas die 120 MW, die wir im ersten Quartal 2021 ans Netz anschließen konnten
2. Die Wetterbedingungen im Q1/2022 waren deutlich besser als die im vergleichbaren Vorjahresquartal – das Wetter in Q1 2022 war auf den Standarderwartungen, aber eben besser als das sehr unterdurchschnittliche erste Quartal 2021



3. Weiterhin hohe Strompreise, die auf dem Niveau des vierten Quartals 2021 und damit auf unseren Erwartungen der Guidance lagen, aber eben deutlich über dem Niveau des vergleichbaren Vorjahresquartals

## Wesentliche Kennzahlen des Q1/2022 liegen deutlich über dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum und voll auf Planniveau

Operative Kennzahlen (in Mio. EUR)	Q1/2020	Q1/2021	Q1/2022	Zuwachs absolut ggü. Q1/2021	Zuwachs in % ggü. Q1/2021
Stromproduktion in GWh	556,8	536,0	710,0	174,0	+ 33 %
<i>davon Altbestand</i>	-	536,0	656,6	124,7	+ 23%
Umsatz	65,2	58,9	90,4	+ 31,5	+ 53 %
Operatives EBITDA	50,6	39,3	64,4	+ 25,1	+ 64 %
Operatives EBIT	28,1	13,0	34,8	+ 21,8	+ 168 %
Operativer Cash Flow	50,8	39,9	64,7	+ 24,8	+ 62 %
Operatives EPS in EUR	0,08	- 0,05	0,08	+ 0,13	n.a.

31,2 %  
EK-Quote  
[31.3.2022]

Der Konzern steigerte in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2022 die Stromproduktion aus Erneuerbarer Energie um ein Drittel (+33%) auf rund 710 Gigawattstunden – hier kommen die bessere Meteorologie und das Kapazitätswachstum zum Ausdruck.

Die Umsatzerlöse legten – im Wesentlichen hierdurch getrieben – um 53% auf 90,4 Millionen Euro zu – im Vorjahr waren es noch 58,9 Millionen Euro. Dieser starke Zuwachs um mehr als 30 Millionen Euro verteilt sich jeweils hälftig auf das Wind- und Solarparkportfolio des Konzerns.

## Wachstum des Solarsegments basiert auf dem Ganzjahreseffekt der spanischen Akquisitionen

Operative Kennzahlen (in Mio. EUR)	Solarparks	
	Q1 2021	Q1 2022
Umsatz	36,4	<b>51,7</b>
Operatives EBITDA	25,4	<b>36,2</b>
Operative EBITDA-Marge	70%	<b>70%</b>
Operatives EBIT	6,2	<b>13,3</b>
Operative EBIT-Marge	17%	<b>26%</b>


Umsatzwachstum von +42% basiert auf höherer Produktion von +40% und gestiegener Strompreise

Umsatzwachstum des Bestands-Portfolios von +36% basiert auf höherer Produktion von +30% und gestiegener Strompreise

Umsatzwachstum insbesondere getrieben durch die Portfolios Wind und Solar Deutschland, Solar Spanien und Solar Italien

Die Umsatzerlöse des Solarparkportfolios lagen im ersten Quartal 2022 um rund 15,3 Millionen Euro über dem Vorjahreswert. Ein Zuwachs von rund 42%, der im Wesentlichen, auf der um 40% höheren Stromproduktion der Solarparks basiert.

## Deutliches Umsatzwachstum aufgrund gestiegener Strompreise sowie stabilisierter Wetterbedingungen im Vergleich zum Q1 2021

Operative Kennzahlen (in Mio. EUR)	 Windparks	
	Q1 2021	Q1 2022
Umsatz	20,3	<b>35,0</b>
Operatives EBITDA	16,5	<b>29,9</b>
Operative EBITDA-Marge	81%	<b>86%</b>
Operatives EBIT	9,8	<b>23,5</b>
Operative EBIT-Marge	48%	<b>67%</b>

Umsatzwachstum von +72% basiert auf höherer Produktion von +25% und deutlich gestiegener Strompreise

Umsatzwachstum des Bestands-Portfolios von +64% basiert auf höherer Produktion von +17% und deutlich gestiegener Strompreise

Wesentliche Treiber sind die Portfolios Deutschland und Dänemark

Die Umsatzerlöse des Windparkportfolios legten ebenfalls um rund 14,7 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahreswert zu. Eine deutliche Steigerung um rund 72%, basierend auf einer um 25% gestiegenen Produktionsmenge an Strom und den deutlich höheren Strompreisen des ersten Quartals 2022 gegenüber dem Q1/2021. Wesentlichen Beitrag hierzu leisteten die Windparks in Deutschland und Dänemark.

## Höhere Ergebnisse des Asset Management basieren auf neu emittierten Fonds

Operative Kennzahlen (in Mio. EUR)	 Asset Management	
	Q1 2021	Q1 2022
Umsatz	2,0	<b>3,7</b>
Operatives EBITDA	-0,4	<b>1,0</b>
Operative EBITDA-Marge	-19%	<b>26%</b>
Operatives EBIT	-0,5	<b>0,9</b>
Operative EBIT-Marge	-26%	<b>24%</b>

Deutliches Umsatzwachstum um +1.7 Mio. EUR

Das reflektiert das Wachstum des Unternehmens – gestiegene Kapazitäten bedeuten höhere Vergütungen aus den Beratungs- und operativen Management-Dienstleistungen

Unser Segment Asset Management entwickelt sich weiterhin sehr erfreulich. Es steigerte die Umsatzerlöse im Q1/2022 um rund 1,7 Millionen Euro, ein Plus von 85% gegenüber Vorjahr auf rund 3,7 Millionen Euro und erzielte somit ein positives operatives EBIT in Höhe von 0,9 Millionen Euro – im Vorjahr stand hier noch ein Verlust von -0,5 Millionen Euro.

## Wesentliche Kennzahlen des Q1/2022 liegen deutlich über dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum und voll auf Planniveau

Operative Kennzahlen (in Mio. EUR)	Q1/2020	Q1/2021	Q1/2022	Zuwachs absolut ggü. Q1/2021	Zuwachs in % ggü. Q1/2021
Stromproduktion in GWh	556,8	536,0	710,0	174,0	+ 33 %
<i>davon Altbestand</i>	-	536,0	656,6	124,7	+ 23%
Umsatz	65,2	58,9	90,4	+ 31,5	+ 53 %
Operatives EBITDA	50,6	39,3	64,4	+ 25,1	+ 64 %
Operatives EBIT	28,1	13,0	34,8	+ 21,8	+ 168 %
Operativer Cash Flow	50,8	39,9	64,7	+ 24,8	+ 62 %
Operatives EPS in EUR	0,08	- 0,05	0,08	+ 0,13	n.a.

31,2 %  
EK-Quote  
[31.3.2022]

Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, das operative EBITDA in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2022 legte um deutlich 64% auf 64,4 Millionen Euro zu. Daraus resultiert eine Steigerung des operativen Ergebnisses der betrieblichen Tätigkeit, dem operativen EBIT, nach drei Monaten um 168% auf 34,8 Millionen Euro – eine deutliche Steigerung ggü. den 13,0 Millionen Euro im Vorjahresquartal. Dieser überproportionale Ergebnisanstieg ist die Folge der Normalisierung des Wetters sowie des Kapazitätszuwachs: Neue Parks kommen immer mit Kosten daher, die umsatzunabhängig, also fix sind. Ist das Wetter wie im Vorjahr schlecht, ist also der Umsatz gering, können die Kosten nicht gedeckt werden, im Quartal entsteht eine Ergebnisbelastung. Ist das Wetter aber gut, werden die Kosten mehr als kompensiert, wir erwirtschaften einen Gewinn, wie man hier sieht. Allerdings trägt auch dazu bei, dass wir sehr kostenbewusst sind und unsere Kosten im Griff haben.

Daraus resultiert letztlich ein signifikant verbessertes, operatives Ergebnis je Aktie (EPS) des ersten Quartals 2022 in Höhe von 0,08 Euro, nachdem im vergleichbaren Vorjahresquartal noch ein Verlust von 0,05 Euro je Aktie ausgewiesen wurde – eine starke Steigerung um 0,13 Euro je Aktie.

Der starke Anstieg des operativen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit um rund 62% auf 64,7 Millionen Euro (Vorjahr: 39,9 Millionen Euro), analog zum operativen EBITDA in Höhe von 64,4 Millionen Euro, ist die Folge des signifikant ansteigenden Anteils an Umsatzerlösen aus langfristigen Stromabnahmeverträgen (PPA) mit gewerblichen und industriellen Kunden und den damit fast taggleichen Umsatz- und Cash-Zuflüssen.

Meine Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, ich denke wir sind gut in das Jahr 2022 gestartet – wir sind im ersten Quartal guidancekonform gestartet und sind daher zuversichtlich, diese zu erreichen, vielleicht sogar zu übertreffen.

## Einflussfaktoren auf die zukünftige Dividendenpolitik



Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, nachdem wir die Dividendenstrategie aus dem Jahr 2017 nun mit dieser Hauptversammlung vollständig erfüllt haben, stellt sich die Frage, wie unsere künftige Dividendenpolitik aussieht. Wie mein Kollege, Dierk Paskert, ausgeführt hat, sind die Zeiten sehr schnelllebig, volatil und von vielen Überraschungen geprägt. Die Ausbauziele der Bundesregierung und der EU sind ambitioniert. Es werden sich viele Chancen ergeben im Markt – die gesamte Entwicklung wird uns in die Karten spielen. Daher wollen wir uns heute noch nicht festlegen. Die Dividendenpolitik der kommenden Jahre wird im Lichte des Wachstums und wirtschaftlichen Erfolgs jeweils auf Jahresbasis entschieden. Wir werden also erst zur Hauptversammlung 2023, die über die Dividende 2022 entscheidet etwas sagen können. Auf jeden Fall wird die zukünftige Dividende adäquat und wettbewerbsfähig sein.

Meine Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit. Vielen Dank für Interesse an unserer Gesellschaft.